

## **BGer 8C 241/2017 vom 4. Mai 2017**

Bundesgericht, 2017-05-04, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_241\\_2017](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_241_2017)

FR: TF 8C 241/2017 du 4 mai 2017

IT: TF 8C 241/2017 del 4 maggio 2017

### **Regeste**

Unfallversicherung (Prozessvoraussetzung) | Unfallversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 04.05.2017 8C 241/2017 (8C\_241/2017)  
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 04.05.2017 8C 241/2017  
(8C\_241/2017) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)  
04.05.2017 8C 241/2017 (8C\_241/2017)

Unfallversicherung (Prozessvoraussetzung) | Unfallversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C\_241/2017  
Urteil vom 4. Mai 2017 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard,  
Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer, gegen Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva),  
Fluhmattstrasse 1, 6004 Luzern, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Unfallversicherung  
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des  
Kantons Aargau vom 14. Februar 2017. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 28. März  
2017 (Poststempel) gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons Aargau  
vom 14. Februar 2017, in die Mitteilung des Bundesgerichts vom 31. März 2017 an  
A. \_\_\_\_\_, worin auf die gesetzlichen Formerfordernisse von Beschwerden hinsichtlich  
Begehren und Begründung sowie auf die nur innert der Rechtsmittelfrist noch bestehende  
Verbesserungsmöglichkeit hingewiesen worden ist, in die daraufhin von A. \_\_\_\_\_ am 6.  
April 2017 eingereichte Eingabe (Poststempel), in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss  
Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten  
hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der  
angefochtene Akt Recht verletzt, dass dies ein konkretes Auseinandersetzen mit den für das  
Ergebnis des angefochtenen Entscheids massgeblichen Erwägungen der Vorinstanz  
voraussetzt ( BGE 138 I 171 E. 1.4 S. 176 ; 136 I 65 E. 1.3.1 S. 68 und 134 II 244 E. 2.1 S.  
245 f.; vgl. auch BGE 140 III 86 E. 2 S. 88 mit weiteren Hinweisen), dass die Vorinstanz im  
angefochtenen Entscheid den Einspracheentscheid der Suva vom 6. September 2016  
bestätigte, wonach die vom Versicherten über den 31. März 2014 hinaus geklagten  
Beschwerden nicht mehr in einem kausalen Zusammenhang zum am 16. Januar 2013 beim  
Sprung über eine Hecke erlittenen Unfall stünden, was den Unfallversicherer zur  
Verweigerung weiterer Leistungen auf diesen Zeitpunkt hin berechtige, dass sie dabei  
insbesondere näher darlegte, - weshalb für die Kausalitätsfrage der körperlichen  
Beschwerden auf die Berichte der Dres. med. B. \_\_\_\_\_ vom 18. Februar 2014 und  
C. \_\_\_\_\_ vom 16. November 2015 abgestellt werden könne und - weshalb überdies  
allfällig vorhandene psychische Probleme an der nach BGE 129 V 177 E. 4.1 S. 183 f.  
vorzunehmenden Adäquanzprüfung scheitern würden, dass der Beschwerdeführer darauf

nicht näher eingeht, statt dessen allein einen im Rahmen von Abklärungen der Invalidenversicherung am 7. Januar 2016 gegenüber dem Bundesverwaltungsgericht im Verfahren C-4354/2015 abgegebenen Bericht des RAD-Arztes med. pract. D. \_\_\_\_\_ anruft, ohne auch nur ansatzweise aufzuzeigen, inwiefern dieser Rückschlüsse auf die für das Unfallversicherungsverfahren entscheidende Kausalitätsfrage erlauben könnte, dass dieser Begründungsmangel offensichtlich ist, dass daher auf die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG ausnahmsweise auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons Aargau und dem Bundesamt für Gesundheit schriftlich mitgeteilt. Luzern, 4. Mai 2017 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.